

Konzept

DaZ – Deutsch als Zweitsprache

Sprachförderung und Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler
an der Europaschule Bornheim

Ansprechpartnerinnen:

- Ilka Huesmann (ilka.huesmann@europaschule-bornheim.de)
- Katarzyna Wagner (katarzyna.wagner@europaschule-bornheim.de)

Erweitertes DaZ-Team (2025/26):

- Nesrin Aananu (MPT)
- Sonja Becker
- Ilka Huesmann
- Katrin Rottau (MPT)
- Katarzyna Wagner

Verfasst von

Ilka Huesmann

Unter Mitwirkung von

Katrin Rottau, Nesrin Aananu, Sonja Becker und Katarzyna Wagner



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Rechtliche und wissenschaftliche Grundlagen	1
3. Organisationsmodell.....	2
4. Ziele des DaZ-Unterrichts	3
5. Prinzipien der Förderung.....	3
6. Sprachdiagnostik.....	4
7. Themen, Methoden und Lehrwerke.....	5
8. Integration in den Bildungsgang	7
9. Leistungsbewertung	8
10. Berufsorientierung	8
11. Außerschulische Lernorte	9
12. Schulinterne und -externe Kooperation	10
13. Besondere Angebote an der Europaschule Bornheim	11
Literaturverzeichnis	12

1. Einleitung

Vielfalt leben – Integration gestalten

Weltweit verlassen Menschen ihre Heimat, um in Europa Sicherheit und eine neue Lebensperspektive zu finden. Migration kann freiwillig oder unfreiwillig erfolgen und vielfältige Ursachen haben – wirtschaftliche, ökologische oder soziale. Besonders oft sind Menschen gezwungen, aufgrund von Krieg, Verfolgung oder Gewalt ihre Heimat zu verlassen. In Europa suchen sie Schutz und Hoffnung – für sich, ihre Kinder und ihre Familien.

Schulen übernehmen bei der Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. An der Europaschule Bornheim nehmen wir diese Verantwortung bewusst wahr.

Unsere Haltung ist klar: Jeder Mensch ist willkommen. Wir sehen in der Vielfalt der Sprachen, Kulturen und Lebensgeschichten eine Bereicherung für unsere Schulgemeinschaft. Wertschätzung, Vertrauen und Respekt prägen unser Miteinander – unabhängig von Herkunft oder individueller Lebenslage.

Mit unserem Konzept zur Sprachförderung und Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler reagieren wir flexibel auf aktuelle Herausforderungen und passen unsere Maßnahmen kontinuierlich an – mit dem Ziel, allen Lernenden die bestmögliche Förderung und Teilhabe zu ermöglichen.

Sichtbar und erlebbar wird das Leitbild der Europaschule Bornheim, indem Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer Herkunft, dem Geschlecht, des Engagements oder der Sprache in die Schulgemeinschaft eingebunden und hier wertgeschätzt werden. Alle Aktivitäten (AGs, Schulveranstaltungen, Klassenausflüge etc.) und Räume (Fachräume, Mediothek, Sportstätten, Mensa etc.) sind für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich. Alle am Schulleben beteiligten Personen haben jederzeit die Möglichkeit, dieses aktiv mitzugestalten.

2. Rechtliche und wissenschaftliche Grundlagen

Das vorliegende Konzept orientiert sich an den aktuell geltenden rechtlichen Vorgaben und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Grundlage bildet der aktuelle Runderlass „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ vom 15. Oktober 2018 (ABI. NRW. 01/19¹). Ergänzt wird dies durch das „Rahmenkonzept des Ministeriums für Schule und Bildung NRW zur Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen“ (2022). Zentrale Impulse liefert zudem die aktuelle „Stellungnahme der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission zur sprachlichen Bildung für neu

¹ Bereinigt. Eingearbeitet: RdErl. v. 6.12.2023 (ABI. NRW. 12/23)

zugewanderte Kinder und Jugendliche“ (2025). Darüber hinaus dient der „Referenzrahmen Schulqualität NRW“ (2020) als Orientierung für Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Die Verbindung rechtlicher, wissenschaftlicher und qualitätsbezogener Grundlagen sichert eine fundierte und nachhaltige Gestaltung des DaZ-Unterrichts. Das Konzept trägt somit zur systematischen Sprachbildung an der Europaschule Bornheim bei.

3. Organisationsmodell

Die Europaschule Bornheim setzt ein **teilintegratives Modell** zur Beschulung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler um. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen von der 5. bis zur 10. Klasse in speziell eingerichteten Sprachfördergruppen unterrichtet. Parallel hierzu nehmen sie in einigen Fächern am Regelunterricht teil.

Dieses Modell ermöglicht eine schrittweise Integration in die Klassengemeinschaft und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihren individuellen Talenten und fachlichen Interessen nachzugehen sowie an Klassenaktivitäten und Schulausflügen teilzunehmen. Zudem bereitet es die Schülerinnen und Schüler gezielt auf spätere Schulabschlüsse vor. Durch die Teilnahme am Regelunterricht und die Einbindung in das Schulleben können die Kinder und Jugendlichen die deutsche Sprache **immersiv** (= eintauchend) erwerben und ihre Kompetenzen im schulischen Alltag sukzessive ausbauen.

In den **Sprachförderkursen** lernen die Schülerinnen und Schüler gezielt die Grundlagen der deutschen Sprache, die sie benötigen, um schrittweise in den Regelunterricht integriert zu werden. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung der sprachlichen Kompetenzbereiche *Hör-/Sehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben* und *Sprachmittlung*. Sie entwickeln sprachliche Strukturen auf *Wort-, Satz- und Textebene* und lernen, *orthografisch* korrekt zu schreiben. Mit zunehmendem Sprachniveau reduziert sich der Bedarf an DaZ-Stunden, sodass die Schülerinnen und Schüler immer häufiger am Unterricht der Regelklasse teilnehmen können.

Um eine frühzeitige und gezielte Teilnahme an geeigneten Fächern zu ermöglichen, erstellt das DaZ-Team gemeinsam mit den Klassenleitungen **individuelle Stundenpläne**, die in der DaZ-Stundenzahl an den jeweiligen Sprachstand angepasst werden. Dabei werden sie von Anfang an in eine Regelklasse eingebunden, die dauerhaft ihre schulische Heimat wird.



4. Ziele des DaZ-Unterrichts

Die Ziele des teilintegrativen Modells an der Europaschule Bornheim bestehen in der...

1) Vermittlung der deutschen Sprache

Die Schülerinnen und Schüler sollen die deutsche Sprache so weit erlernen, dass sie mindestens das Sprachniveau B1 (GeR) erreichen². Dies schließt auch die Erstalphabetisierung der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler mit ein, die das lateinische Schriftsystem in Wort und Schrift noch nicht erworben haben.

2) Integration in das deutsche Schulsystem

Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, sich selbstständig im Schulalltag zurechtzufinden. Bei ausreichenden Sprachkenntnissen erfolgt die Integration in den regulären Bildungsgang, sodass Schulabschlüsse möglich werden.

3) Förderung gesellschaftlicher Integration und Teilhabe

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die deutsche Sprache auf einem Niveau zu vermitteln, das ihnen eine aktive und selbstbestimmte Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Darüber hinaus werden sie bei der Planung und Gestaltung ihrer schulischen sowie beruflichen Zukunft gezielt unterstützt.

5. Prinzipien der Förderung

Der DaZ-Unterricht an der Europaschule Bornheim folgt vier zentralen Prinzipien:

1) Ressourcen- und Kompetenzorientierung

Der Unterricht knüpft an die individuellen Stärken, Talente und bereits erworbenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler an. Das DaZ-Team berücksichtigt diese Ressourcen gezielt bei der Stundenplanerstellung, indem es Fächer priorisiert, in denen die Lernenden fachlich und sprachlich bereits erfolgreich teilnehmen können. Auch die Sprachdiagnostik erfolgt kompetenzorientiert, sodass Fördermaßnahmen gezielt an bestehende Fähigkeiten anknüpfen.

2) Individualisierung und Binnendifferenzierung

Der DaZ-Unterricht ist auf die unterschiedlichen Sprachstände der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Sie arbeiten mit individuell angepassten Arbeitsplänen (A1–B1) in ihrem eigenen Tempo und in verschiedenen Sozialformen. Neben Lehrwerken kommen Sprachspiele, digitale Anwendungen und weitere Materialien (z.B. Wimmelbilder) zum Einsatz, um gezielt Wortschatz und

² vgl. RdErl. „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ des Ministeriums für Schule und Bildung, 13-63 Nr. 3, Nummer 2.

Grammatik zu trainieren. Falls eine aktive Teilnahme am Regelunterricht noch nicht möglich ist, können die Schülerinnen und Schüler ihr Material dort weiterbearbeiten. Auch zu Hause können sie mit dem Material ihre Sprachfähigkeiten vertiefen. Zum Abschluss einer Lektion überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten in einer Lernerfolgskontrolle.

3) Kognitive Aktivierung

Die Lernaufgaben im DaZ-Unterricht sind so gestaltet, dass sie zum Denken anregen und sprachlich wie kognitiv fordern, ohne zu überfordern. Problemorientierte, alltagsnahe und anwendungsbezogene Inhalte fördern das Sprachlernen und regen die Lernenden dazu an, Ihr Wissen auf neue Kontexte zu übertragen. Die Schülerinnen und Schüler bringen eigene Erfahrungen ein, reflektieren über Sprache und bewerten Informationen kritisch. Sie erhalten regelmäßig entwicklungsorientierte Rückmeldungen. Fehler werden konstruktiv genutzt, um Lernprozesse zu fördern und Selbstwirksamkeit zu stärken.

4) Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens

Die Schülerinnen und Schüler werden darin unterstützt, zunehmend selbstständig zu arbeiten. Unter anderem lernen sie, ihre Arbeitspläne eigenverantwortlich zu bearbeiten, Aufgaben zu dokumentieren und zu korrigieren sowie ihr Lernmaterial eigenständig zu organisieren.

5) Einbezug der Mehrsprachigkeit und Förderung interkultureller Kompetenz

Der DaZ-Unterricht integriert die sprachlichen und kulturellen Hintergründe³ der Schülerinnen und Schüler und stärkt ihre interkulturelle kommunikative Kompetenz⁴. Dies erfolgt etwa durch den Austausch mit gleich- oder anderssprachigen Partnerinnen und Partnern, durch Sprach- und Kulturvergleiche, durch die Sensibilisierung für kulturelle Differenz oder die Reflexion der eigenen Sprachbiografie.

6. Sprachdiagnostik

Nach dem Aufnahmegergespräch wird der Sprachstand der neu ankommenen Schülerinnen und Schüler erhoben, um ihre sprachlichen Fähigkeiten für die Teilnahme am Regelunterricht einzuschätzen und sie einem passenden DaZ-Kurs zuzuordnen. Aktuell werden an der Europaschule Bornheim zwei DaZ-Kurse auf verschiedenen Niveaustufen angeboten.

Für die Sprachstandsmessung können verschiedene Diagnostikverfahren herangezogen werden. Die Zuordnung zu einem Sprachniveau nach GeR erfolgt in der Regel mit einem Sprachscreening (C-Test). Anschließend können präzisere

³ Bredthauer, Stefanie, Kaleta, Magdalena & Triulzi, Marco (2021): Mehrsprachige Unterrichtselemente – eine Handreichung für Lehrkräfte. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

⁴ vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (2016): Curriculare Vorgaben für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache, S. 38. (Hinweis: Da für NRW aktuell kein allgemeingültiges Curriculum für den DaZ-Unterricht existiert, wird hier auf das Curriculum des Niedersächsischen Kultusministeriums zurückgegriffen.)

Verfahren angewendet werden, um gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten, wie z.B. die Profilanalyse nach Grießhaber, die Niveaubeschreibungen DaZ für die Sekundarstufe I, die Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache oder die Kompetenzorientierte Lernertextanalyse.

7. Themen, Methoden und Lehrwerke

In den Sprachfördergruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler u. a. mit dem **Lehrwerk „Klasse! Deutsch für Jugendliche“** des Klett-Verlags.

Das Lehrwerk gliedert sich in aufeinander aufbauende Niveaustufen (A1-B1), die sich am **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen** (GeR) orientieren.

i

Der **Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GeR)** bietet eine europaweite einheitliche Beschreibung von Sprachkenntnissen hinsichtlich des Sprachgebrauchs. Er ist in vier Bereiche unterteilt: Rezeption (Hören und Lesen), Produktion (Sprechen und Schreiben), Interaktion (in Wort und Schrift) und Mediation (Kommunikation zwischen Personen, die nicht direkt miteinander kommunizieren können).

Im GeR werden die Kompetenzen auf sechs verschiedenen Ebenen veranschaulicht und beschrieben: A1 und A2 (elementare Sprachverwendung), B1 und B2 (selbstständige Sprachverwendung) sowie C1 und C2 (kompetente Sprachverwendung).

Quelle: Goethe-Institut (2022): Anbindung des Sprachunterrichts an den GeR: Ein Handbuch, S. 10f.

Jede Lektion des Lehrwerks besteht aus einem übergeordneten Thema, in dem unterschiedliche Lernfelder und Kompetenzen vermittelt werden. Die Auswahl und der Umfang der zu bearbeitenden Aufgaben werden von der DaZ-Lehrkraft im Arbeitsplan für die Schülerinnen und Schüler festgehalten und mit den Lernenden abgestimmt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten jeweils mit einem **Kursbuch**, mit dem die Inhalte eingeführt, und einem **Übungsbuch**, mit dem die Inhalte geübt und vertieft werden.

Beispiel: Themen, Lernfelder und Kompetenzen (Auszug aus „Klasse! A2“)

Lektion	Kommunikation	Wortschatz	Grammatik/Aussprache
Freunde	<ul style="list-style-type: none"> • Personen beschreiben • über Vergangenes sprechen und schreiben • Zweifel ausdrücken • Forumstexte verstehen • über Gefühle sprechen • Hilfe anbieten und um Hilfe bitten 	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektive – Personen • Ferienaktivitäten • Adjektive • Gefühle • Adjektive mit <i>un-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Perfekt regelmäßige Verben und Verben auf <i>-ieren</i> • Präteritum von <i>haben</i> und <i>sein</i> • Perfekt unregelmäßige Verben • Perfekt mit <i>sein</i> • Sätze mit <i>denn</i> • emotionales Sprechen
Mach mit!	<ul style="list-style-type: none"> • über Trendsportarten sprechen • Texte über Sport verstehen • Vorschläge machen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportarten • Sport-Verben • das ist wichtig beim Sport 	<ul style="list-style-type: none"> • Perfekt trennbare Verben und untrennbare Verben • Possessivartikel im Dativ



	<ul style="list-style-type: none"> • annehmen und ablehnen • über eine Grafik sprechen • einen Text über Freizeitaktivitäten schreiben 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortakzent bei trennbaren und untrennbaren Verben
<i>Schule, Schule</i>	<ul style="list-style-type: none"> • über gute und schlechte Stimmung sprechen • über ein Schulproblem schreiben • Zeitungstexte über Stress in der Schule und Online-Lernen verstehen • über Online-Lernen sprechen • eine Geschichte nacherzählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Verben mit Präpositionen • Präteritum regelmäßige und unregelmäßige Verben • Aussprache: <i>m</i> oder <i>n</i>
<i>Talente und Berufe</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte über Ausbildung und Studium verstehen • Vorschläge zu Berufen machen und darauf reagieren • meinen Tagesablauf beschreiben • nach dem Weg fragen, den Weg beschreiben • E-Mails über Ferienpläne verstehen und schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum, Ausbildung, Studium, Beruf • Ferienaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>werden</i> • Infinitiv als Nomen • <i>nicht/kein ..., sondern ...</i> • temporale und lokale Präpositionen • Aussprache: Satzakzent

Zusätzlich zum individuellen Arbeitsplan bieten sich unterschiedliche **Schüleraktivitäten** an, z.B.:

- Sprach- und Bewegungsspiele
- Audio- und Videoaufnahmen
- Wimmelbilder
- digitale Quizspiele
- Poster-/Plakatgestaltung
- szenisches Spiel
- Musik
- Fahr-/Lagepläne
- Erzählanlässe...

Schülerinnen und Schüler auf fortgeschrittenem Sprachniveau erhalten zudem eine gezielte Förderung in der **Bildungssprache**, um ihnen den Zugang zu fachlichen Inhalten zu erleichtern.

Die Förderung umfasst zentrale sprachliche Teilkompetenzen wie Wortschatz, Grammatik, Leseverstehen, Textproduktion und mündliche Ausdrucksfähigkeit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der **Leseförderung**, bei der die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Methoden (z.B. Textknacker) darauf vorbereitet werden, altersangemessene kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu unterschiedlichen Themen sinnentnehmend zu lesen.

Für Lernende mit fortgeschrittenem Sprachniveau findet zusätzlich einmal pro Woche der „**Bücherclub**“ statt. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler ein Buch aus der Mediothek, das sie eigenständig lesen. Im Anschluss stellen sie ihr Buch in der Gruppe vor, berichten über Inhalte und geben eine persönliche Bewertung ab. Der Bücherclub stärkt nicht nur Lesefreude und Textverständnis, sondern auch die Fähigkeit, eigene Meinungen auszudrücken.

8. Integration in den Bildungsgang

Ziel der Sprachförderung ist das Erreichen des Sprachniveaus B1 (GeR), das für die Schülerinnen und Schüler die Voraussetzung bildet, erfolgreich am Regelunterricht teilzunehmen. Zur Erlangung des Sprachniveaus wird ein Zeitraum von zwei Jahren angestrebt. Schülerinnen und Schüler, die dieses Sprachniveau erreicht haben, werden einem regulären Bildungsgang zugeordnet⁵.

Sprachsensibler Fachunterricht

Sprachhürden können auch nach der Integration in den Bildungsgang noch hoch sein, weshalb einige Schülerinnen und Schüler weiterer (fach-)sprachlicher Unterstützung bedürfen. Hier bildet der *sprachsensible Fachunterricht* unter Einbezug der *herkunftssprachlichen Kompetenzen* der Schülerinnen und Schüler eine wichtige Voraussetzung, der es ihnen durch sprachliche Hilfen schrittweise ermöglichen soll, die deutsche Bildungs- und Fachsprache im jeweiligen Fach zu nachhaltig zu erwerben⁶. Eine bedarfsgerechte integrierte Sprachförderung, die sich am jeweiligen Sprachstand der Schülerinnen und Schüler orientiert, wird in jedem Fachunterricht angestrebt.

Mit der Integration in den Bildungsgang werden die Schülerinnen und Schüler nach den allgemeinen Beurteilungsmaßstäben beurteilt und erhalten reguläre Noten und Zeugnisse.

Erstalphabetisierung

Schülerinnen und Schüler, die noch nicht über grundlegenden Kenntnisse im Lesen und Schreiben verfügen oder noch nicht mit dem lateinischen Schriftsystem vertraut sind oder keine bzw. nur eine geringe schulische Vorbildung mitbringen, erhalten bis zu einem Jahr Unterricht zur Erstalphabetisierung. Im Anschluss an die Erstalphabetisierung oder sobald die Schülerinnen und Schüler das Sprachniveau A1 (GeR) erreicht haben, schließt sich die weitere Deutschförderung an, deren Ziel das Erreichen des B1-Niveaus (GeR) ist⁷.

Bildungsgänge und Abschlüsse

a) für zielgleich geförderte Schülerinnen und Schüler

- Erster Schulabschluss nach Klasse 9 (ESA)
- Erweiterter Erster Schulabschluss nach Klasse 10 (EESA)
- Mittlerer Schulabschluss (MSA)
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA-Q)
- Abitur (nach 12 oder 13 Schuljahren)

⁵ vgl. RdErl. „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ des Ministeriums für Schule und Bildung, 13-63 Nr. 3, Nummer 2.3.

⁶ vgl. Referenzrahmen für Schulqualität NRW. Schule in NRW Nr. 9051, S. 44-45.

⁷ vgl. RdErl. „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ des Ministeriums für Schule und Bildung, 13-63 Nr. 3, Nummer 3.4.

b) für zieldifferent geförderte Schülerinnen und Schüler

- Abschluss des Bildungsganges im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Abschluss des Bildungsganges im Förderschwerpunkt Lernen (nach Klasse 10)
- In einem besonderen Bildungsgang führt die Klasse 10 zu einem Hauptschulabschluss nach Klasse 9

9. Leistungsbewertung

Solange die Schülerinnen und Schüler noch keinem regulären Bildungsgang zugeordnet sind, erhalten sie **Lernstandsberichte**, die Aufschluss über ihren individuellen Lernstand am Ende des Schul-/Halbjahres im jeweiligen Fach geben. Die Lernstandsberichte können auch Noten enthalten, wenn die Schülerinnen und Schüler in einzelnen Fächern bereits nach den allgemeinen Beurteilungsmaßstäben benotet werden können. Bei der Bewertung werden die sprachlich bedingten Erschwernisse des Lernens angemessen berücksichtigt und im Lernstandsbericht erläutert⁸.

10. Berufsorientierung

Neu zugewanderte Jugendliche nehmen an den verpflichtenden Standardelementen der Berufsorientierung an der Europaschule Bornheim teil. Diese basieren auf den Vorgaben des Landesprogramms ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘ (KAoA) und umfassen folgende Bausteine:

- **Potenzialanalyse in Jahrgang 8**

Zu Beginn des Berufsorientierungsprozesses wird in Jahrgang 8 eine Potenzialanalyse durchgeführt. Ziel ist es, individuelle Stärken, Fähigkeiten und Entwicklungspotenziale der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die berufliche Orientierung und Integration zu erkennen und zu fördern.

- **Berufsfelderkundungstage**

Aufbauend auf die Potenzialanalyse erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, an drei Tagen exemplarisch verschiedene berufliche Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Diese sollen möglichst in Betrieben stattfinden, um realitätsnahe Einblicke zu ermöglichen. Ein Berufsfelderkundungstag ist dabei dem bundesweiten Aktionstag ‚Girls‘ & Boys‘ Day zugeordnet.

- **Betriebspraktikum in Jahrgang 9 (Block- oder Langzeitpraktikum)**

Im 9. Jahrgang absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum, das entweder blockweise oder im Langzeitformat organisiert wird. Dieses findet überwiegend in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes statt und dient dazu, ein realistisches Bild beruflicher Anforderungen und betrieblicher Abläufe zu vermitteln.

⁸ ebd., Nummer 6.

- **Betriebspraktikum im sozialen Bereich in Jahrgang EF (gymnasiale Oberstufe)**

Ein fester Bestandteil des Schulprogramms der Europaschule Bornheim ist das dreiwöchige Praktikum im sozialen Bereich für die Schülerinnen und Schüler der EF. Es findet jährlich vor den Sommerferien statt. Die Jugendlichen sammeln dabei Erfahrungen in Einrichtungen wie Altenheimen, Krankenhäusern, Förderschulen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung, um gesellschaftlich oft weniger sichtbare Lebensrealitäten kennenzulernen.

Beratung und Unterstützung im Berufswahlprozess

Ein zentraler Erfolgsfaktor der Berufsorientierung ist die kontinuierliche und frühzeitige Einbindung der Eltern – beginnend mit der ersten Information über KAoA-STAR. Dies geschieht durch gezielte Elterngespräche.

Zudem bietet die Berufsberatung **monatliche Sprechstunden** an der Europaschule Bornheim an, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte zur individuellen Beratung nutzen können.

Übergang in berufliche Bildungsgänge

Neu zugewanderte Jugendliche und ihre Familien werden darüber hinaus von dem Multiprofessionellen Team (MPT) und den StuBo-Beauftragten der Schule begleitet. Sie beraten im Berufswahlprozess und insbesondere beim Übergang in berufliche Bildungsgänge. In enger Zusammenarbeit mit dem linksrheinischen Jugendmigrationsdienst des Rhein-Sieg-Kreises (JMD) erfolgt dabei eine gezielte Unterstützung bei der **Anmeldung an Berufskollegs**.

Einmal jährlich findet hierzu eine **Informationsveranstaltung** durch den JMD für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 9 sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigte statt. Dabei werden relevante Informationen zu Schulabschlüssen, Bildungsgängen sowie Anmeldemodalitäten an den Berufskollegs vermittelt, um die weitere Bildungs- und Berufsplanung gezielt zu unterstützen.

Neu zugewanderte Jugendliche, die in der Sekundarstufe II schulpflichtig sind, aber noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse zur Teilnahme am Regelunterricht verfügen, werden an einem Berufskolleg oder einer vergleichbaren Schulform in eine **Internationale Förderklasse (IFK)** aufgenommen. Dort erwerben sie sprachliche sowie berufliche Grundkompetenzen und können einen dem Hauptschulabschluss (Klasse 9) gleichwertigen Abschluss erlangen.

11. Außerschulische Lernorte

Der Besuch außerschulischer Lernorte findet in der Regel einmal pro Halbjahr statt und sind fester Bestandteil des DaZ-Konzepts. **Exkursionen** – etwa in den Kölner Zoo, das Schokoladenmuseum oder das Deutsche Sport- und Olympiamuseum –

eröffnen den Schülerinnen und Schülern wertvolle Möglichkeiten, Sprache in authentischen Situationen anzuwenden und kulturelle Erfahrungen zu sammeln. Sie fördern nicht nur den Spracherwerb, sondern auch die gesellschaftliche Teilhabe. Auch jahreszeitliche Aktivitäten wie die Weihnachts- oder Osterbäckerei schaffen alltagsnahe Sprachanlässe in einem lebensnahen Kontext.

Die Teilnahme an **Klassenausflügen, Wandertagen und schulischen Veranstaltungen** wie dem Weihnachtsbasar stärkt die soziale Integration in die Regelklasse und fördert die Identifikation mit der Schulgemeinschaft. **Klassenfahrten** unterstützen zusätzlich das soziale Miteinander, die Selbstständigkeit und die Bindung an die Lerngruppe.

12. Schulinterne und -externe Kooperation

Informationsfluss und Koordination im DaZ-Bereich

Um das Kollegium der Europaschule Bornheim über die Organisation und Rahmenbedingungen der Sprachfördergruppen zu informieren, wurde ein **DaZ-Leitfaden** entwickelt. Dieser wird einmal jährlich per Rundmail an alle Lehrkräfte versendet und steht jederzeit digital zur Verfügung.

Für individuelle Anliegen oder Fragen können sich alle Beschäftigten der Europaschule Bornheim jederzeit an die zuständigen **Ansprechpersonen** für den DaZ-Bereich (HUES/WAGN) sowie an das erweiterte DaZ-Team wenden. Wichtige Informationen und aktuelle Entwicklungen werden regelmäßig in Lehrerkonferenzen, per E-Mail oder über die schulinterne Plattform MS Teams kommuniziert.

Zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den DaZ-Lehrkräften und den **Klassenleitungen** wurde ein spezifischer **Teams-Ordner** eingerichtet, der eine effiziente und zielgerichtete Kommunikation ermöglicht. Darüber hinaus steht ein zentraler Teams-Ordner für das *gesamte Kollegium* zur Verfügung. Dieser enthält u.a. den DaZ-Leitfaden sowie die Vorgaben zur Erstellung der Lernstandsberichte.

Bereich MPT (Katrin Rottau und Nesrin Aananu):

Bei der schulischen und beruflichen Integration kooperieren und erweitern die MPT-Fachkräfte das multiprofessionelle Team aus Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen und außerschulischen Netzwerkpartnern.

Während des Unterrichts unterstützen die MPT-Kräfte die Schülerinnen und Schüler durch individuelle und ganzheitliche Hilfestellungen. Darüber hinaus begleiten die MPT-Fachkräfte die Schülerinnen und Schüler beim Erlernen und Einüben von individuellen Lösungsstrategien im schulischen Kontext und stehen als weitere Ansprechpartnerinnen und -partner im multiprofessionellen Team der Europaschule Bornheim für Anliegen zu sozialpädagogischen und berufsorientierenden Fragen und Themen zur Verfügung.

Bereich Sonderpädagogik

Um neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf bestmöglich zu fördern und schulisch zu integrieren, wird das DaZ-Team zeitweise durch sonderpädagogische Fachkräfte erweitert. In einzelnen Stunden unterstützen sie die Schülerinnen und Schüler gezielt durch individuelle Hilfestellungen und Lösungsstrategien im schulischen Kontext.

Bereich Sozialpädagogik (Carola Vonderschmitt und Christian Vörtmann):

- Einzelfallberatung
- Krisenintervention
- Gruppenarbeit/ Klassenprojekte
- Vermittlung von außerschulischen Angeboten

Kooperationen und Netzwerke zur Unterstützung des DaZ-Bereichs

- Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch (Frau Vilver, Frau Profic-Wolski)
- Kommunales Integrationszentrum Rhein-Sieg-Kreis (Frau Müller für das SmiLe-Patenschaftsprojekt)
- Schulpsychologischer Dienst
- Agentur für Arbeit
- Bezirksregierung Köln

13. Besondere Angebote an der Europaschule Bornheim

Informationsveranstaltung zur Anmeldung an Berufskollegs

Die Europaschule Bornheim bietet speziell für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen jährlich eine Informationsveranstaltung an, die über den weiteren schulischen Werdegang sowie die Anmeldung an den Berufskollegs informiert. Organisiert wird das Angebot in enger Zusammenarbeit mit Frau Rottau (MPT) und Frau Profic-Wolski vom linksrheinischen JMD des Rhein-Sieg-Kreises.

SmiLe-Sprachpatenprojekt

Darüber hinaus beteiligt sich die Schule am SmiLe-Sprachpatenprojekt des Kommunalen Integrationszentrums des Rhein-Sieg-Kreises. Im Rahmen dieses Projekts werden neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler individuell von Oberstufenschülerinnen und -schülern der Europaschule als Sprachpaten begleitet. Ziel ist es, die deutsche Sprache zu fördern und die schulische Integration zu unterstützen. Ansprechpartnerin am Kommunalen Integrationszentrum ist Frau Marina Müller.

Literaturverzeichnis

Bredthauer, S., Kaleta, M., & Triulzi, M. (2021): Mehrsprachige Unterrichtselemente – eine Handreichung für Lehrkräfte. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache.

British Council, UKALTA, EALTA und ALTE (2022): Anbindung des Sprachunterrichts an den GeR: Ein Handbuch. Übersetzt ins Deutsche: Goethe-Institut e.V., Abteilung Sprache. https://www.goethe.de/resources/files/pdf342/handbuch_anbindung-sprachunterricht-ger.pdf [02.07.2025]

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): Rahmenkonzept zur Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Aktualisierte Version 2.0, Stand Juli 2022. https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/2_0_rahmenkonzept-beschulung-neuzuwanderung_juli_2022.pdf [02.07.2025]

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2020): Referenzrahmen Schulqualität NRW Schule in NRW Nr. 9051. <https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf> [02.07.2025].

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (o.J.): BASS 13-63. Nr. 3: Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler. Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 15. Oktober 2018 (ABI. NRW. 01/19) Bereinigt. Eingearbeitet: RdErl. v. 6.12.2023 (ABI. NRW. 12/23). <https://bass.schule.nrw/18425.htm> [02.07.2025]

Niedersächsisches Kultusministerium (2016): Curriculare Vorgaben für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache. <https://cuvo.nibis.de/cuvo.php?p=search&f0=Deutsch+als+Zweitsprache%3B+nur+online+verf%C3%BCgbar&> [02.07.2025)

Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK). (2025). *Sprachliche Bildung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche gestalten – Maßnahmen zur Förderung der Zielsprache Deutsch: Stellungnahme der SWK.* <https://swk-bildung.org/content/uploads/2024/12/SWK-2025-Stellungnahme-SprachlicheBildung.pdf> [02.07.2025]